

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der aufliegenden Bedingungen. Erhebt
täglich. Monatlicher Beitragssatz 2.60 Mk., durch die Voh
bezogen vierteljährlich 7.80 Mk. Falls wir in der Herausgabe
oder Zuteilung der Gattung gehin ert si-b, hat der Besiz
seinen Anbruch auf Lieferung oder Nachlieferung des
Blattes oder auf Rüdzahlung des Beitragssatzes.

48. Jahrgang

(Sitzung vom 11. März.)

Wie Entzehen flackerte es davor auf, dann
schlossen sich die Blauaugen wie die einer Sterben-
den. —
(Fortsetzung folgt.)

30. Fortsetzung.

teilst sich ja gut, daß ich Euch alle beieinander finde.“

Undine sah voll Besorgnis die Jörneshäute auf der braunen Etten ihres Vaters, der da so plötzlich in der Stube stand.

Erstbünd entzog sie Thimm ihre Hand, die er noch immer in der seinen hielt.

„Berzich mein Einbringen in dieses Haus“, rief die Graf Reimar an Dorret — seit jener Sturmnacht, wo sie zusammen hangesogen waren, den Bruder zu retten, hatte er sie nicht mehr, wie landesüblich, „Din“ genannt —, aber ich höre, daß meine Frau zu Euch gegangen, da kam ich auf.“

Elke Thörnens Haus steht Euch offen“, lächelte die Stimme des Alten. „Aber hütet Euch, Herr. Nur wer als Freund kommt, dem wird es zum Segen, wer als Feind kommt, dem wird es zum Fluch.“

Bereiten wir Graf Reimar einen Schritt zurück. Undines Thugen waren voll Unwillen auf ihn gerichtet. Sie glaubte wohl, daß er ihr nachhülfe? Graf Reimar wurde ganz rot bei diesem Gedanken.

„Wie geht es dir, Thimm?“ fragte er. rasch zu dem Bruder tretend und ihm herzlich die Hand reichend. „Ich sehe, Schön Dorret hat dich brav gepflegt, aber ich höre, da er erfüllt nun auch unser aller Wunsch und kommt zu uns in den Gortingshof.“

„Nein“, gab Thimm zurück. „Niemals! Laß das, Reimar. Warum wollen wir die alten Gesichten aufrühren? Unsere Wege führen abwärts von einander.“

Undine war zu dem Kranken getreten, als müsse sie ihn vor den Jörneshäuten ihres Vaters schützen, die flammend über ihn hindolerten.

Ihre Hände umklammerten Timms Rechte. Da aber geschah etwas Unerwartetes. Graf Reimar stürzte auf die beiden zu. Dronoh hob er die Hand und hart und zornig klang seine Stimme, als er keuchend sprach: „Ich will nicht, daß du den Trostigen bittest. Laß ihn, wenn er nicht will. Und jetzt komm nach Hause.“

Lindine sah ihren Mann groß an. Stilles-tarke breitete sich über ihr junges Gesicht.

„Du verstehst, daß ich gewohnt bin, meinen eigenen Weg zu gehen.“

„Aber ich wünsche diese Besuche in der Wiedingharde nicht“, gab Reimar mühsam be-herzigt zurück. „Wenn Timm unser Haus meidet, so schickst es sich wohl, daß meine Gattin wenigstens die äußerliche Rücksicht nimmt, nicht ohne meinen Willen hier einen fremden Mann zu besuchen, der sich selbst von allen verwandtschaftlichen Rücksichten losgesagt hat.“

Timm machte eine Bewegung, als wollte er aufspringen, aber schon stand Dorret an seiner Seite und drückte ihn energisch in den Sessel zurück.

„Nicht doch, Herr“, verwies sie ihn herb. „was Graf Randolt spricht, kann weder Euch noch Lindine fränken. Er ist eben gewohnt, unbedingte zu herrschen. Und wo er Widerstand findet, wird er zornig und maßlos. Verzeiht, Herr“, wandte sie sich mit einem vornehmsten Weigen des blonden Köpfchens an Graf Reimar, „die harten Worte, denn Ihr seid hier dieses Hauses Gast, aber höher als Euer Herrlichergefühls steht mir Lindines Menschenwürde, die Ihr in den Staub tretet.“

„Dorret“, daß Lindine flehend.

„Ach, laß mich“, wehrte das Mädchen lebend.

schafflich. „Einmal wenigstens laß mich es sagen, daß ich nicht ruhig mit ansehen will, wie Graf Reimar alles, was ihm in den Weg kommt, beherrschen und knechten will. Will Geld, und weil er wollte, will eine Raune ihn dazu z'ieh, legte er dir die eisernen Ketten einer unwürdigen Ehe an, trotzdem er wußte, daß du nur de bitteren Nothwendigkeit gefohrtest. Und nun, da er seinen Willen erreicht, se ne augenblickliche Raune befriedigt hat, nun gehiet er über dich, wie er einst über den Bruder die harte Gasse gehalten, die ihm alle Jugendlust und Freude nahm. So wie ihn, so zerbrich er auch dich.“

Beiden schafflich kamen die Worte aus Dorrets Munde, die jetzt über sich selbst erzürten, heiß schlagend in Lindes Arme sank. Diese streichelte den Wundstich zärtlich, sah aber doch voll Sorge zu Graf Reimar stäuben, dessen stiller unter Dorrets Worten ganz sahl geworden war.

Seine herrlichen, braunen Augen blickten einen Moment wie erschlossen, dann aber wandte er sich zu Timm und fragte mit gewreiter Stimme: „Ist das wahr, Timm? Hast diese Mädchen recht? Vernichtet ist deine Jugend?“

„Und mein Leben“, gab Timm mit einem Blick auf Lindes zurück. „Geh! jetzt, Reimar, meine Kraft ist erschöpft.“

Graf Reimar sah mit selbst anm Willen von einem zum andern. An Dorrets Antlitz sah endlich sein Blick haften, und die Mädchens Augen wurden, als es den seinen begegnete, plötzlich starr und weid.

Die Entsetzen flackerte es dackr an, dann schlossen sich die Blaugangen wie die einer Sterbenden. —

(Fortsetzung folgt.)

— Zu d
teilt der Z
schäftsträger
sei, eine ger
lichen Person
Nistrum
Paris' folgen
Joachim M
nant & D.
wegen seines
mehrerer La
gab den
,Deutschland
Er be barg
Zwischenfall
Herbeizuführ
waren. Mehr
Bewohnen,
all den haare

ize Anzahl
 hen Konto des
 erbed. fichen.
 rechnung. Mit
 Gefängnis er-
 Mann, der
 Hermann
 ann geb. 18
 ber 1919 holte
 Förde einen
 Schmiere fand.
 Rüdigung.

Paris" folgende Auskunft gab den hohen, kaiserlichen Hofrath, Joseph von Reichenitz, Oberstlieutenant u. d. Er ist in Berlin gründlich vernaun wegen seines niederlichen Lebens. Schon seit mehreren Tagen kam er ins Hotel Albon und gab den Russlern Anträge, damit i, ,Deutschland, Deutschland über alles" spielen. Er verzag keineswegs seine Absicht einzuführen, die in bürgerlichen Keldern wachen. Mehrere Deutsche, die dem Zwische, bekennen, sind übrigens aus e nemem Um i zu den französischen Beib. den gesonnen, um i,

Unter **Abwesenheit** in **Ramen**. Und wenn die Frau 30 Jahre von ihrem Mann getrennt lebt, kann sie nicht geschieden werden, sofern der Mann sich gegen die Scheidung sträubt und die Frau keine triftigen Gründe für das Getrenntheit hat. Der Umstand, daß die Frau ihren bereits 3 Kinder geschenkt hat, fällt hierbei nicht ins Gewicht. 2. Wenn die Frau eigene Kinder haben und 50 Jahre alt sind, können Sie mit Genehmigung der Eltern der Kinder und des Vormundschaftsgerichts die Kinder adoptieren, **sonst nicht**.



Grabdenkmäler

u. Einfassungen in allen Ausführungen.

Ww. A. Wallmeier, Kamen.

Moderne Druckfachen

sind heutzutage für den Geschäftsmann ein dringendes Erfordernis. Unsere Druckerei, ausgestattet mit modernem Material und besten Maschinen, ist in der Lage, jede Druckfache für den Geschäfts- und Privatbedarf in kürzester Zeit liefern zu können. Mit Entwürfen u. Kostenanschlägen stehen wir zu Diensten.

Kamener Zeitung

Geschäfts-
Besitzer: 10. Kamen Druckerei
Hannoverstr. 163.

Eine silberne
Herr.-Taschenuhr
abzugeben.

Markt 18.

Suche zum 15.
März ein braves,
tüchtiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahr.
für Hausarbeit und
Geschäft. b1025

C. Krumme,
Lünen, Längestr. 29.

Suche zum 15. März
oder 1. April ein

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit.
1980
H. Roepe, Markt 21.

Kaiserau - Kurl.
Ein zuverlässiges 100

Mädchen

nicht über 18 Jahr.
zum 15. April geucht
Ahlert, Noitum.

Junger, anständige
Mann, Handwerker
sucht

Rost u. Logie

in Kamen.

Angebote an die
Kamener Bta. b101

Siegellack

in guter Qualität
:: empfiehlt ::
Buchhandlung der
Kamener Zeitung

Kamener Bla. 61015
Siegellad
in guter Qualität
:: empfiehlt ::
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

